

Elbinfo Nr. 29

27. August 2006

Liebe Vereinsmitglieder,
liebe Nachbarn!

1. Vereinsintern

Neu in den Verein aufgenommen wurde die Familie Wolfram und Silvia Weidt mit den Kindern Janine und Tim, Elb 27. Herzlich Willkommen.

2. Erntedankfest



Schon jetzt soll auf den Termin am 23. September 2006 hingewiesen werden. Im Moment laufen die Vorbereitungen und in Kürze wird die Einladung übersandt. Also nicht vergessen und das Datum im Kalender notieren.

3. Aktion „Dein Althandy hilft der Natur“

Die Stiftung Mensch und Natur veranstaltet eine Kampagne mit dem Titel „Dein Alt-Handy hilft der Natur!“. Es bietet die Möglichkeit, Ihre alten Handys



umweltgerecht zu entsorgen und gleichzeitig eine Spende an die Stiftung natur + mensch zu tätigen. Für jedes gespendete Handy erhält die Stiftung 4 Euro. Damit können dann Naturschutzprojekte finanziert werden. Näheres unter www.stiftung-natur-mensch.de
Der Vorstand hat sich mit der Stiftung in Verbindung gesetzt und beschlossen die Aktion zu unterstützen. Wer also sein altes Handy nicht mehr benötigt, der gebe es bitte bei einem der Vorstandmitglieder ab. Danke.

4. Rosenfestival



Der angemietete Bus also auch der Sprinter waren ausgebucht und so konnte die Tour am 14. August zeitig mit 57 Personen beginnen.

Leider waren die Wetterverhältnisse an diesem Tage mehr als bescheiden. Trotzdem wurden alle durch die



Vorsitzender	Wilhelm Schlebusch	Elb 75	40721 Hilden	Tel.: (02103) 40965
Schriftführer	Heinrich Klausgrete	Elb 87	40721 Hilden	Tel.: (02103) 360465
Kassenwart	Bernhard Möller	Elb 61	40721 Hilden	Tel.: (02103) 40967
Konto	Sparkasse HRV	Nummer: 34 326 835		Bankleitzahl: 334 500 00



wunderbar angelegten Gärten, die mit viel Liebe geschmückte Kirche, hunderttausende Rosen in zauberhaften Rosenmosaiken und wunderschön geschmückten Objekten entschädigt.

Für das nächste Fest in 2 Jahren gibt es schon etliche „Anmeldungen“.

Weitere Bilder und Info's auf www.rozenfestival.nl

5. Pressemitteilungen

In den nächsten Folgen soll an Hand der Zeitungsausschnitte die Situation der Wassersportvereine dargestellt werden, die zwischenzeitlich am Elbsee ihre Häuser errichtet haben. Der Weg dorthin war aber ein langer. Von daher heute ein Ausschnitt aus der RP vom 5.5.1995

Mit freundlichem Gruß
Im Auftrage

Heinrich Klausgrete

Pressenotiz
Rheinische Post
vom 5. Juli 1995



Auf diesem 6700 Quadratmeter großen Areal am Elbsee sollen vier Hildener Wassersportvereine ein Domizil erhalten. Den Verkauf des Grundstückes muß allerdings noch der Düsseldorfer Stadtrat absegnen.

RP-Foto: Thomas Ollendorf

Wassersportler-Heime an den Elbsee/Kirchhoff:

RP 5.595

„Grundsätzlich einig“

Von JÖRG C. MÜLLER

HILDEN. Der langgehegte Wunsch von vier Hildener Wassersportvereinen nach einem Vereinsheim am Elbsee scheint nun wahr zu werden. Bereits vor rund fünf Jahren hatte man ein Grundstück für den Hildener Windsurfing-Club, den Kanu-Club, die Segler-Gemeinschaft und die DLRG ins Auge gefaßt. Das Projekt scheiterte damals am Einspruch eines Anliegers.

Nun steht die Verwaltung erneut in Verhandlungen mit der Stadt Düsseldorf, der der See und das Gelände gehört. Es geht um den Ankauf eines 6700 Quadratmeter großen Grundstücks, zum Teil gegen Rücküberweisung von anderem Boden.

Düsseldorfer Rat am Zug

„Über die Konditionen sind die Verwaltungen sich grundsätzlich einig“, sagte der mit den Verhandlungen betraute Beigeordnete Gerd Kirchhoff der RP. Die Stadt Hilden muß nun abwarten, wie der Düsseldorfer Rat entscheidet und ob ein ordentliches Bebauungsplan-Verfahren nötig ist. Die Sportler hoffen, daß für die notwendige Planänderung in einem Eilverfahren grünes Licht vom Rhein kommt. Kirchhoff warnt jedoch vor „übertriebenen Hoffnungen“. Nach

seinen Angaben liegt das Areal im Bereich zwischen der Straße Am Schalbruch und dem See und verfügt über eine gute verkehrsmäßige Anbindung. Nach dem Kauf von der Landeshauptstadt will die Hildener Verwaltung den Grund im Wege des Erbbaurechts auf 50-Jahres-Basis an die Vereine weitergeben. Diese sind sich auch schon in Grundzügen über die Bebauung einig.

Eine Architektengemeinschaft habe mehrere Vorschläge für vier Heime erarbeitet, die sich an verschiedenen Standorten in einheitlichem Stile in die Natur einpassen sollen, berichtet Holger Fehringer, Vorsitzender des Surf-Clubs, der zur Zeit noch einen See in Leverkusen-Hitdorf nutzt. Diese Pläne werden im weiteren Verfahren der Stadt Düsseldorf zur Abstimmung vorgelegt.

Jeder Verein soll so sein eigenes Heim bekommen. Die Surfer etwa legen vor allem Wert auf Abstellmöglichkeiten für Boards und Zubehör. Die DLRG etwa benötigt Gesellschaftsräume, die für die Jugendarbeit und Ausbildung genutzt werden sollen. Sofern eine Nutzungsgenehmigung des Gewässers erteilt wird, werden die DLRG-Schwimmer die Wasseraufsicht übernehmen, erklärte Pressereferent Ralf Damrich.

„Wir sehen eine große Sonne am Horizont aufgehen“, freute sich der Vorsitzende der Segler-Gemeinschaft, Klaus Henrich. Sein Verein sei „überall verstreut“, eine Jugendarbeit gar nicht möglich ohne eigene Räume und Gewässer. „Wir haben absolut nichts“, so Henrich, der auch – das Recht auf See-Nutzung vorausgesetzt – von einigen Liegeplätzen oder zumindest einer Slip-Bahn träumt.

Gelände gemeinsam nutzen

Die Kanuten zieht es vom Nachbargewässer „Langer See“ zum Elbsee. Ihr Pachtvertrag dort mit Düsseldorf ist ausgelaufen, das alte Vereinsgebäude am Rande der Kapazitäten. Sanitäre Einrichtungen werden dringend benötigt. Dies alles, so Uwe Steckel, Mitglied im Bauausschuß, verstärkte den Bedarf nach einem „Komplettumzug“ auf die andere Seite des Schalbruchs.

Auch wenn jeder Club sein eigenes Haus bauen möchte, steht eines fest: Der Großteil des Geländes wird der gemeinsamen Nutzung dienen. Dies wünschen sich sowohl die Clubs, als auch die Verwaltung. Die größte Sorge aller ist jedoch die noch ausstehende endgültige Genehmigung des Projektes durch die Düsseldorfer Verwaltung, von der nun alles abhängt.